

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1947**

23 (19.9.1947)

# Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Erhebungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM 20, monatlicher Bezugspreis RM 2.20 (inkl. RM 20 Trägersgebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.40 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpr.: Die 35 mm br. Nonp-Zelle Karlsruher Ausgabe RM 1.50; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.—; Gesamtanfrage RM 2.—, Amtl. Anzeigen 50% Nachl.

1. Jahrgang / Nummer 23

Freitag, den 19. September 1947

Einzelpreis 20 Pfennig

## Welt-Rundschau

**London, (Dena-Reuters)** Ein britischer Flugzeugträger in Begleitung eines Zerstörers ist von Neuseeland aus in See gegangen, um die lokalen Behörden auf der Insel Guadalcanar (Salomonengruppe) bei der Eindämmung der dort ausgebrochenen Unruhen zu unterstützen.

**London (Dena-Reuters)** Der sowjetische Außenminister Molotow wird sich, wie die britische Zeitung „Daily Mail“ aus gut unterrichteten Kreisen der UN berichtet, nach New York begeben, um die von Außenminister Marshall gegen die Sowjetunion gestartete diplomatische Offensive zu parieren.

**London, (Dena-Reuters)** Deutschland, Japan und Korea wurden eingeladen, Vertreter in beratender Funktion zur Teilnahme an der Welthandelskonferenz der Vereinten Nationen zu entsenden, die am 21. November in Havanna beginnt.

**Boston, (Dena-Reuters)** Der ehemalige stellvertretende amerikanische Militärattaché für Deutschland, General Fran A. Keating, erklärte, die Vereinten Nationen müßten die Besetzung Deutschlands möglicherweise für 20 Jahre aufrecht erhalten, wenn Deutschland in die Lage versetzt werden solle, für sich selbst zu sorgen.

**Stockholm, (ap)** Die schwedische Regierung erließ neue Einfuhrbeschränkungen für Getreide, Kohle, Stahl, Textilwaren, Maschinen und Gummiprodukte, um die gegenwärtige Währungsfrage, die als kritisch bezeichnet wird, zu bessern.

**Kopenhagen, (ap)** Acht hundert deutsche Frauen, die unter der langjährigen Trennung von ihren Familien seelisch und körperlich schwer gelitten haben, sollen jetzt aus dänischen Flüchtlingslagern in die britisch besetzte Zone Deutschlands heimkehren.

**Paris, (ap)** Der französische kommunistische Abgeordnete und Herausgeber des Parteiorgans „L'Humanité“, Marcel Cachin, erhob in einem Telegramm an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, schriftlich Protest gegen die Tatsache, daß dem Moskauer Korrespondenten der Zeitung „Pierre Corbide“, das amerikanische Visum vorenthalten wurde, so daß er nicht an der Eröffnungssitzung der Vereinten Nationen teilnehmen konnte.

**Rom, (Dena)** Rund 450 Arbeiter der italienischen Eisen- und Stahlindustrie traten, laut APF, für 42 Stunden in einen Proteststreik, nachdem die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen kollektiven Arbeitsvertrages gescheitert sind.

**Sofia, 18. Sept. (Dena)** Das Todesurteil gegen den ehemaligen Leiter der oppositionellen Bauernpartei Bulgariens, Nicola Petkoff, ist vom Berufungsgericht bestätigt worden.

**Athen, (ap)** Der griechische Außenminister Triandafyllidis bestritt entschieden die Behauptungen des Moskauer Rundfunks, daß in dem kürzlich unterzeichneten griechisch-amerikanischen Hilfsabkommen Geheimklauseln enthalten seien, die die Überlassung von Flotten- und Luftstützpunkten in Griechenland an die Vereinten Nationen vorsehen.

**Istanbul, (ap)** Ein Kriminalgericht in Izmir verurteilte Mehmet Bardakci, ein Mitglied der an der Regierung befindlichen Volkspartei, zum Tode durch den Strang. Er war für schuldig befunden worden, dem ehemaligen Vorsitzenden der demokratischen Oppositionspartei in Kalkiseyil kurz vor den Wahlen im vorigen Jahr ermordet zu haben.

**New York, (Dena-Reuters)** Der Bewerber um die republikanische Präsidentschaftskandidatur, Harold E. Stassen, ersuchte Präsident Truman, den Kongreß um eine Sonderberatung einzuberufen, um die Durchführung des Marshallplans zu beschleunigen und Europa vor dem Kommunismus zu retten.

**Singapore, (ap)** Wegen einer Meuterei, die sich im März 1947 auf der Wägnachtsinsel ereignete und in deren Verlauf ein britischer Offizier getötet wurde, verurteilte ein britisches Kriegsgericht fünf indische Soldaten zum Tode durch den Strang.

## Die Kinderlähmung in Europa

Verbreitung in allen Staaten — Ursache noch nicht festgestellt

**London, 17. Sept. (AP)** Der bisher gefährlichste Ausbruch der spinalen Kinderlähmung in Berlin und das epidemische Auftreten der Krankheit in Hamburg haben die Aufmerksamkeit der europäischen Öffentlichkeit in verstärktem Maße auf diese Plage der Menschheit gelenkt, deren Ursache heute noch den Wissenschaftlern Rätsel aufgibt. Berlin, das bisher 800 Fälle registrierte, erhielt mit dem Besuch einiger amerikanischer Fachkräfte vier „süßere Lungen“ zur wirksamen Bekämpfung der Krankheit in Hamburg, aus dem 148 Erkrankungen, davon 19 mit tödlichem Ausgang, gemeldet wurden, schied man die deutschen Schulen für zunächst zwei Wochen und untersagte für Kinder des Besuchs von Theatern und Sportfesten. Österreich und England erreichte die Krankheit epidemische Ausmaße, während Holland und Dänemark fast gänzlich von Krankheitsfällen ver-

## Ein Ausweg aus der Sackgasse

Amerikanischer Friedensplan — Kampf um das Vetorecht — Exekutiv Ausschuß der UN

**New York, 17. Sept. (Dena-Reuters)** Der amerikanische Außenminister George C. Marshall schlug der UN-Vollversammlung die Bildung eines Exekutiv Ausschusses der Vereinten Nationen vor, der sich mit den internationalen Streitigkeiten innerhalb der Rahmen der Charta der Vereinten Nationen befassen soll, um aus den Sackgassen, in die die Verhandlungen des Sicherheitsrates zeitweilig geraten, einen Ausweg zu finden.

Marshall unterbreitete den UN seinen neuen amerikanischen „Friedensplan“, der folgende unwägbare Punkte umfaßt:

1. Ein ständiges Interims-Friedens- und Sicherheitskomitee soll geschaffen werden. 2. Das Vetorecht der Großmächte soll auf die wenigen Fälle beschränkt werden, bei denen die Vereinten Nationen gezwungen sein könnten, wirtschaftliche oder militärische Maßnahmen ergreifen zu müssen. Marshall erklärte, daß dadurch die Gewähr eines Vetos bei Problemen, die auf Grund der Charta auftauchen, ausgeschlossen werde. „Der Mißbrauch des Vetos der Einzelstaaten“, führte Marshall aus, „hat den Sicherheitsrat daran gehindert, seine wahren Funktionen auszuführen. Wenn es den UN nicht gelänge, die Integrität eines kleinen Staates zu beschützen, würde die Sicherheit aller kleinen Staaten in Gefahr stehen. Die Unfähigkeit des Sicherheitsrates, durchgreifende Maßnahmen zu ergreifen, legt der Vollversammlung eine schwere Verantwortung auf. Ich vertraue darauf, daß die Vollversammlung sich nicht dieser Verantwortung entziehen wird.“

Der Minister erklärte, daß die USA der Vollversammlung eine Resolution vorlegen würde, die ihr die Verantwortung für die Ereignisse in Griechenland übertrage. In dieser Resolution würde Albanien, Bulgarien und Jugoslawien aufgefordert werden, den Quartett in Griechenland keine weitere Unterstützung mehr zu gewähren. In dieser Resolution würde ferner die Bildung einer reinen CSU-Regierung als von der Koalitionsregierung erwarte-

ten Ausschusses“ vor, der bis zum September 1948 bestehen und das Recht haben soll, die Bedrohung des Friedens zu erörtern und entsprechende Empfehlungen zu geben. Falls es notwendig sein sollte, könnte die Vollversammlung im kommenden Jahr beschließen, diesen Ausschuß zu einer dauernden Einrichtung zu machen.

„Die Vereinten Nationen werden niemals bestehen bleiben, wenn das Privileg beibehalten wird, den kollektiven Willen zu überwinden“, sagte Marshall abschließend. „Die Vereinten Nationen sind der Ansicht, die sicherste Grundlage für einen dauernden Frieden liegt in der Ausdehnung der Rechte und Pflichten, die sich aus den Gesetzen ergeben, auf alle Völker und Regierungen. Dies ist die größte Hoffnung der Menschheit.“

**New York, 17. Sept. (Dena-Reuters)** Der polnische Delegierte, Außenminister Zygmunt Modzelewsky, lehnte den Marshallplan zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas rundweg ab, griff die anglo-amerikanische Politik gegenüber Deutschland und Griechenland an und wies kategorisch jeden Plan zur Beschränkung des Vetorechts der Großmächte zurück.

**Flushing (New York), 17. Sept. (AP)** Der mexikanische Außenminister Torres Bodet erklärte, das ständige Gebrauchen des Vetorechts der Großmächte habe die Sache des Weltfriedens aufs schwerste geschädigt. Der Vetomißbrauch im Sicherheitsrat könne den Frieden unmöglich machen. — Eine Einschränkung dieses Rechtes sei dringend erforderlich. Alle Ideale, so sagte Senator Bodet, würden durch „selbsttätige Interessen“ heruntergerissen. Die Uneinigkeit der Mächte, in deren Hände wir mit dem Vetorecht ein entscheidendes Mittel zur Ausübung der Autorität gelegt haben, läßt den Fortschritt der internationalen Gerechtigkeit.

**Moskau, 17. Sept. (AP)** Gutunterrichtete ausländische Diplomaten in Moskau erwarten mit einiger Besorgnis den Verlauf der diesjährigen Generalversammlung der Vereinten Nationen. Wenn sich niemand schon zu Beginn mit Bemerkungen, wie zum Beispiel dem Ausscheiden irgendeines Staates aus den Vereinten Nationen — zum mindesten nicht in diesem Zeitpunkt — äußert, so sind doch viele der Ansicht, daß im Laufe der Sitzung mancherlei Fragen auftauchen werden, die die Zukunft der Vereinten Nationen ernstlich gefährden.

**New York, 17. Sept. (AP)** Die Beamten der USA-Einwanderungsbehörden gerieten in nicht geringe Verlegenheit, als sie entdeckten, daß die gesamte sowjetische UN-Delegation von Bord der „Queen Elizabeth“ gegangen und den Hafen von New York verlassen hatte, ohne sich der üblichen Passkontrolle zu unterziehen. Auch die Vertreter der Cunard-Line waren über diesen Tatbestand wenig erfreut. Gena die Gesellschaft muß vertragsgemäß 18 000 Dollar Strafe zahlen, weil sie es den Russen gestattet, ohne die erforderlichen Formalitäten das Hafengebiet zu verlassen.

## Die politischen Gegensätze in Bayern

CSU gegen Neuwahlen — Eine CSU-Regierung?

**München, 18. Sept. (Dena)** August Haußleiter, Mitglied der CSU-Landesvorstandes Bayern, sagte, es sei nicht zu verantworten, den bayerischen Landtag in einem Augenblick aufzulösen und Neuwahlen auszuschieben, in dem die Londoner Verhandlungen vor der Tür stehen. Als einzigen Ausweg aus der derzeitigen Krise bezeichnete Haußleiter die Bildung einer reinen CSU-Regierung, von der er eine größere Aktionsfähigkeit als von der Koalitionsregierung erwarte-

ten kein Sozialdemokrat mehr Minister in Bayern wird.

Dr. Thomas Dehler ist der Anschauung, daß es zunächst der CDU gelingen werde, eine Regierung zu bilden. Die schwierigste Frage sei die Haltung des Bauernbürgers unter Dr. Alois Schögl und Dr. Michael Horlacher. Wenn die Flügel der Regierung Ehard die Gefolgschaft verweigere, dann könnte es zu einer Krise kommen.

**„Notauftrag“ für SPD nicht bindend**  
**München, 18. Sept. (Dena)** Zu dem „Notauftrag an das bayerische Volk“ stellt der Landesvorsitzende der SPD, Waldemar von Kohlingen, fest, daß dieser Auftrag von einem Kabinett verfaßt worden sei, „dessen Grundlage zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits nicht mehr bestand“. Eine rechtliche Bedeutung käme diesem Auftrag daher nicht zu. Der Vorsitzende der FDP in Bayern, Dr. Thomas Dehler, erklärte, seine Partei sei der Meinung, daß sie politisch wie kulturpolitisch mit der SPD künftig weitgehend zusammenarbeiten könne. Selbst auf wirtschaftlichem Gebiet beständen nach der Landtagsrede des bisherigen, soz.-dem. Wirtschaftsministers, Dr. Zorn, die Möglichkeit zu einer Verständigung.

## Vertrauen für Ehard

**München, 18. Sept. (Dena)** Die CSU-Fraktion des bayerischen Landtags sprach dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard einstimmig ihr Vertrauen aus. Sie beschloß, die durch den Austritt der SPD-Mitglieder freigewordenen Stellen im Kabinett aus den Reihen der CSU zu besetzen. Möglicherweise wird durch Verminderung der Zahl der Staatssekretäre eine Verkleinerung des Kabinetts erreicht werden.

## Kritik an der SPD

**Bad Nauheim, 18. Sept. (Dena)** „Die bayerische SPD geht ein großes Risiko ein, da sie ausgerechnet in einem Lande, in dem sie organisatorisch und zahlenmäßig die schwächste Position inne hat, Stellungen prälagert, die sie in Bayern vielleicht notwendiger zu besetzen hätte, als in anderen Ländern, schreibt der Chefredakteur der „Schwäbischen Landeszeitung“, Curt Frenzel, in einem Leitartikel. Gelänge es der Sozialdemokratie nicht, die Auflösung des Parlaments und die Neuwahlen zum Landtag durchzusetzen, „dann dürfen wir vielleicht erleben, daß in den nächsten Jah-



Zurückgetretene SPD-Minister. Oben links: Stellvertretender Ministerpräsident und Justizminister Dr. Wilh. Hoegner, Oben rechts: Innenminister Josef Seyfried, unten links: Albert Rehschäpper, unten rechts: Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Zorn. (Dena-904)

## Hungerdemonstrationen in Italien

**Rom, 17. Sept. (AP)** Nachdem bereits rund zwei Millionen Arbeiter in der Industrie und Landwirtschaft Norditaliens in den Streik getreten sind, wollen weitere Tausende von Werktätigen zum Protest gegen die unerträgliche Steigerung der Lebenshaltungskosten die Arbeit niederlegen. Die Linksparteien und Gewerkschaftsführer haben für den kommenden Sonntag Demonstrationen vorgeschlagen, die von der römischen Presse als „Hungermärsche“ und „Vorpiel zur Revolution“ bezeichnet worden sind. — Amerikanische Politiker in Italien erklärten in den Streiks das Vorspiel zu einer kommunistischen Aktion gegen die christlich-demokratische Regierung de Gasparis und zu einer Machtergreifung, die möglichst auf legalem Wege, nötigenfalls aber auch mit Gewalt, durchgeführt werden würde.

## Europäische Wirtschaftskonferenz

**Paris, 17. Sept. (AP)** Die von Frankreich einberufenen sechs Zusatzanträge zu dem Bericht der europäischen Wirtschaftskonferenz, mit denen den amerikanischen Einwänden entgegengetreten werden soll, haben die Zustimmung des stellvertretenden US-Außenministers William C. Clayton gefunden. Die französischen Zusatzanträge sehen in der Hauptsache die Aufnahme folgender Ergänzungen in den Bericht der Konferenz vor: Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur umfassenden Zusammenarbeit, Regelung ihrer Finanzverhältnisse zur Vermeidung einer Inflation, Errichtung einer ständigen Kontrollorganisation zur Überwachung der Produktionsfortschritte. — Die Schweiz und Norwegen, die sich dem letzten Vorschlag hoffig widersetzen, scheinen ihre Opposition aufgegeben zu haben.

## Gemeinderatswahlen am 7. Dez.

**Stuttgart, 18. Sept. (Dena)** Der württembergisch-badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier nahm auf einer Pressekonferenz zu aktuellen innenpolitischen Fragen Stellung. Er betonte, daß die Abänderungswürde zum Befreiungsgesetz nicht auf eine radikale Änderung des Gesetzes, sondern lediglich auf eine Rationalisierung des Verfahrens abzielen. — Die Besuche, die Befreiungsministerialrat Gottlob Kamm und der Entnazifizierungsleiter der US-Militärregierung, E. D. Anderson, allen Kreisen Württemberg-Badens abstateten, werden sich für die Entnazifizierung des Landes zweifellos sehr fruchtbringend auswirken. Den Grund für den großen Lehrermangel sieht Dr. Maier darin, daß die Militärregierung bei Einstellung von Erziehern den Nachweis unzuverlässiger demokratischer Haltung verlangt.

Der Ministerpräsident gab schließlich bekannt, daß in der Kabinettsitzung am Mittwoch verabschiedeter Entwurf über die Gemeinderatswahl werde nun dem Landtag vorgelegt werden. Der Termin für die Wahl wurde auf den 7. Dezember festgesetzt. — Dr. Maier gab weiter bekannt, auf der Sitzung der Befreiungsminister am vergangenen Dienstag sei die Mitteilung von Omgus Berlin eingetroffen, daß der Vorschlag, nur die Kennkarten von zwei Gruppen zu lösen und für die anderen Gruppen einen Vermerk in die Kennkarte einzusetzen, angenommen wurde.

## Gegen den Mißbrauch des Vetorechts

Die Auffassungen der UN-Mitgliedstaaten

**New York, 18. Sept. (Dena-Reuters)** Am zweiten Sitzungstag der UN-Vollversammlung erhoben vor dem Forum der 53 Nationen Australien, Kanada und die Philippinen ihre Stimmen gegen den Mißbrauch des Vetorechts. Australien und Kanada sprachen sich dabei gleichzeitig für die Vorschläge des amerikanischen Außenministers George C. Marshall vom Vortage aus. — Als erster Redner appellierte der philippinische Delegierte Jose Maza an die Welt, die vorübergehenden Schwierigkeiten zu vergessen und sich auf den Frieden zu konzentrieren. Ferner forderte er die Vollversammlung auf, den Plan für eine lateinamerikanische Wirtschaftskommission zu billigen. — Der australische Delegierte Dr. Herbert Ewart unterstützte die Vorschläge Marshalls zur Einschränkung des Vetorechts und zur Bildung eines neuen Friedens- und Sicherheitsausschusses und ersuchte die Vollversammlung, einen neuen Balkan-Untersuchungsausschuß einzusetzen. Ewart trat ferner für eine größtmögliche Beilegung der Unterzeichnung der Friedensverträge für Deutschland, Österreich und Japan ein.

Die Welt könne nicht beides — Veto und Vereinte Nationen — haben, erklärte der philippinische Delegierte Carlos Romulo und wandte sich energisch gegen den Mißbrauch des Vetorechts. Zur Lage der Inden in Südafrika erklärte Romulo, daß der im vorigen Jahr der UN-Vollversammlung getroffenen Entscheidung, die südafrikanische Union solle ihre Politik und die Gesetze gegenüber den Inden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen der UN bringen, nicht Folge geleistet worden sei. — Es sollten Maßnahmen gegen solche Mitgliedstaaten

getroffen werden, die sich weigern, oder es außer Acht lassen, den Anordnungen der UN nachzukommen. Romulo begründete die Vorschläge Marshalls zur Vetofrage und die, wie er sich ausdrückte, „Ministerversammlung“.

## Ein Betriebsrat aufgelöst

**Karlsruhe, 18. Sept. (Dena)** Die amerikanische Militärregierung für Württemberg-Baden hat die Auflösung des Betriebsrates des Karlsruher Stadtkrankenhauses verfügt, der sich die Rechte einer Gewerkschaft angemaßt hatte. Nach einem Bericht der amerikanischen Militärregierung hatte der Betriebsrat aus Opposition gegenüber dem Gesamtverbandes der Angestellten des öffentlichen Dienstes und Verkehrswezens“ gedroht, einen Streik auszurufen und hatte außerdem versucht, die Arbeitnehmer des Krankenhauses hierüber zu befragen. Die „Gesamtvereinigung“ habe die Wählbarkeit von Noten-Kreuz-Schwester, die in dem Krankenhaus tätig waren, in den Betriebsrat angefragt. Die amerikanische Militärregierung hat den bisherigen Betriebsrat angewiesen, durch die Angestellten des Krankenhauses einen neuen Betriebsrat wählen zu lassen.

## Ministeriumsangestellte unterernährt

**Stuttgart, 18. Sept. (Dena)** Erhebliches Untergewicht bei zahlreichen Angestellten des württembergisch-badischen Arbeitsministeriums wurden bei einer von Ministerpräsident Maier durchgeführten amtlichen Untersuchung festgestellt. Von den insgesamt 56 Angestellten des Ministeriums wiesen 58 Prozent der männlichen und 66 Prozent der weiblichen Angestellten Untergewicht auf.

# Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Pforzheim, Telefon 2081 und 2082. Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 38.

## Neue Fronten

→ In Bayern ist die Koalition CSU-SPD zerbrochen, die SPD hat ihre vier Minister und drei Staatssekretäre aus der Regierung zurückgezogen. Ministerpräsident Dr. Ehard, der dem Ersuchen stattgegeben hat, steht damit vor der sicher sehr schwierigen Frage einer Ergänzung seiner Regierung aus den Reihen der CSU. Ob ihm dies angesichts der innerhalb seiner Partei bestehenden starken Gegensätze, die auch durch die Erklärung des kürzlich stattgefundenen Parteitages nicht aus der Welt geschafft sein dürften, gelingen wird, darf man mit Fug und Recht bezweifeln. Darüber hilft auch die Äußerung des CSU-Vorsitzenden Dr. Müller nicht hinweg, wonach die Union „bereit und imstande“ sei, ein eigenes Kabinett zu bilden. Die Leitung der SPD rechnet offensichtlich mit der Unmöglichkeit einer Regierungsbildung ausschließlich durch die CSU, zumal Dr. Dehler von der FDP die Möglichkeit einer Verständigung auf den wichtigsten Gebieten mit der SPD in Aussicht gestellt hat. Die SPD hat demgemäß Neuwahlen verlangt und ist wohl gewillt, sie zu erzwingen, falls Dr. Ehard den Landtag nicht auflösen sollte.

Die SPD hat die Kündigung der Koalition mit der Frankfurter Politik der CSU/CDU begründet und mit Äußerungen Dr. Ehard's auf dem Parteitag der CSU in Elchstatt, die sie als „sozialfeindliche Wendungen“ bezeichnet. Uebrigens zieht sie die Gesamthaltung der CSU in Bayern heran und hält ihren bisherigen Kontrahenten nichts mehr und weniger als „Zerstörung des Vertrauens in die Koalition“ vor. Um bei der SPD zu bleiben: Dr. Höger und mit ihm andere Mitglieder der Fraktion und des Landesvorstandes trennten sich offenbar nicht leichten Herzens von ihrem Regierungspartner und von den Ministerseeln; das Stimmverhältnis von 19:7 im Landesvorstand und von 23:20 in der Fraktion läßt auf sehr zwiespältige Auffassungen auch innerhalb der SPD schließen. Es dürfte überhaupt die Frage sein, wie der Beschluß der SPD-Leitung, sich von dem direkten Einfluß im Staatsleben zurückzuziehen, in vielen SPD-Kreisen aufgenommen wird.

Bayern hat also jetzt im Landtag, der für die nächsten Tage zusammenberufen ist, eine starke Oppositionsgruppe. Was geschieht, falls Neuwahlen stattfinden? Wird auch dann eine starke Gruppe des Landtags in die Opposition gehen und die anderen die Verantwortung übernehmen lassen, oder soll nach den Wahlen vor allem zwischen den stärksten Partnern wieder ein neuer Koalitionsversuch gemacht werden — auf der Basis vielleicht etwas verschobener und veränderter Stärkeverhältnisse? Daß die Forderung nach Neuwahlen in der jetzigen sehr kritischen Situation nach den Worten Dr. Ehard's „betriebliche Folgen“ für die Arbeit des Parlaments und damit Rückwirkungen auf das ganze

Land haben wird, ist nicht von der Hand zu weisen. Es ist eine fast groteske Duplizität der Ereignisse, daß ziemlich gleichzeitig mit der Regierungskrise seitens der Staatsregierung auf deren einstimmigen Beschluß hin ein Notaufruf an das bayerische Volk erlassen und Notmaßnahmen angeordnet wurden.

Die SPD hat ja auch erklärt, daß sie zur Mitwirkung an solchen Notmaßnahmen bereit sei; sie hat damit gewissermaßen ein Mindestmaß an sachlicher Mitarbeit zugestanden. Dagegen hat sie offensichtlich nicht von einer „konstruktiven“ Opposition gesprochen wie sie es in Frankfurt nach der Entscheidung der CSU/CDU tat. Daß sich ein Bogen von Frankfurt zu den Münchener Vorgängen spannt, geht aus der Begründung der SPD für ihren Austritt aus der Regierung hervor. Es war allerdings nach den Frankfurter Ereignissen ziemlich klar und man konnte es abwarten, daß die dort verfolgte und ohne Zweifel von Dr. Schumacher bestimmte Linie sich auf die Position der SPD in den Länderregierungen auswirken würde. Hier haben wir die erste ursächliche Auslösung durch die Frankfurter Vorgänge. Besteht die Möglichkeit, daß die SPD generell an eine Überprüfung ihrer Linie in den Koalitionen herangeht, um damit das deutsche politische Leben kraft ihres Schwergewichts und ihrer Größe in eine noch nicht absehbare Bewegung und Entwicklung zu bringen? Der Ausspruch Dr. Höger's „Wir müssen ganze Arbeit leisten“, läßt solche Möglichkeiten zu.

Welche Konsequenzen die SPD in anderen Ländern erstrebt und herbeiführen wird, ist noch nicht zu übersehen. Die von dem SPD-Vorsitzenden für Württemberg-Baden, Erwin Schoettle, abgegebene Erklärung ist nur scheinbar beruhigend. Wenn er betont, daß die SPD „von sich aus“ keinen Grund zur Initiative sehe, so vermerkt er allerdings — am Rande zwar, aber betont — gewisse Forderungen der Personalpolitik, deren Erfüllung dem Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier zugeschoben wird. Gedacht ist in erster Linie an den Landespräsidenten Baden, dessen Freiwerden nach dem Eintreten Dr. Heinrich Köhlers in den Exekutivrat in greifbare Nähe rückt, der allerdings nach der Rückkehr Dr. Köhlers aus Frankfurt vollständig wieder sehr hoch hängen dürfte. Auf ihn erhebt die SPD Anspruch, während die CDU ebenso fest entschlossen zu sein scheint, diese überaus wichtige Position nicht aus der Hand zu geben. Ob sich in diesem Zusammenhang Konflikte in gegenseitiger Menge bieten, um etwa die Koalitionsfrage sich aufrollen zu lassen, wird sich vielleicht im Zusammenhang mit anderen Fragen zeigen.

Es wird mit Spannung abzuwarten sein, welche Konsequenzen und Ereignisse aus der offensichtlich neuen, von Hannover aus gesteuerten, Strategie der SPD sich in nächster Zeit ergeben.

## Ein demokratischer Gedenktag

Nichts kennzeichnet mehr die katastrophalen Folgen der Zerschlagung unseres badischen Heimatlandes in zwei durch eine Zonenwand getrennte Teile, wie die Feststellung, daß letzter Tage in Offenburg eine große Gedächtnisfeier zum Andenken an die erste „großdemokratische“ Veranstaltung vor 100 Jahren, am 12. September 1847, stattfand, die den Rechten nach eine ausgesprochen südbadische Angelegenheit wurde, obgleich doch Nordbadern, Württemberg, ja selbst darüber hinaus das ganze demokratische Deutschland Anteil gehabt hätten, an dieser Feier teilzunehmen. Denn von jenem 12. September 1847 datiert die dann in den Jahren 1848/9 zum Ausdruck gekommene große Bewegung um Deutschlands Freiheit, Einheit und Demokratie. Jene große Kundgebung der 100 „entschiedenen Demokraten“ ging von Mannheim aus, die Männer versammelten sich in Offenburg, der alten Demokratenstadt, und die Forderungen, die sie in ihrer Kundgebung vertraten, sind so freiheitlich, so entschieden und ausgesprochen demokratisch, so zeitnah, daß selbst wir heutigen Demokraten etwas neidisch werden könnten ob der mannhaften, entschiedenen Haltung jener Männer. Sind die Forderungen nach freier Vereinsrecht, nach dem Recht jedes Einzelnen, sich zu ernähren (!), nach dem Recht des Volkes, sich zu versammeln und zu reden und sich zu bewegen auf dem Boden des deutschen Vaterlandes, nach einem Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit, nach einer volkswirtschaftlichen Staatsverwaltung, nach einer Selbstregulation des Volkes, sind diese Postulate nicht Dinge, die restlos zu erhalten auch heute noch der Wunsch aller demokratisch und freiheitlich Gesinnten ist?

Die Gedenktage in Offenburg läßt also diese Angelegenheit zu mindesten ganz Baden sein sollen, des alten demokratischen Badens, das schon vor 100 Jahren sich für die Demokratie einsetzte. So aber fand die Gedächtnisfeier nur im engen südbadischen Rahmen statt. Und dennoch erlangte sie über diese Enge hinaus eine weit über die Grenzen des Landes gehende Bedeutung. Neben Kranzniederlegungen an den Gräbern der vor 100 Jahren im Kampfe für die Demokratie Gefallenen und einer Jugendkundgebung fand eine Gedächtnisfeier statt, in der außer dem Staatspräsidenten Dr. Wohleb und dem demokratischen Abgeordneten Vorsitz, der die Festsprache hielt, als Vertreter Frankreichs und der französischen sozialistischen Partei der Abgeordnete S. Grumbach, der Vorsitzende der außenpolitischen Kommission der französischen Kammer, das Wort ergriff und in einer mit stärkstem Wiederhall aufgenommenen Rede das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland behandelte. Der Redner betonte, das spreche in Offenburg, — was heute, das englische, das französische, das deutsche Volk Hunger hätten, weil nun einmal das Schicksal Deutschlands und Frank-

reichs miteinander verbunden seien. Wenn die Revolution von 1848 gelungen wäre, wenn die Demokratie dem deutschen Volke die Einheit gebracht hätte, dann wäre die Welt heute nicht dort, wo sie heute ist — im Chaos. Die Tragödie der deutschen Demokratie sei, daß die Demokraten nur immer dann am Ruder zu sein scheinen, wenn das Land besetzt ist. „Weil die Demokratie in Deutschland nicht geübt hatte, weil es keine Republik mehr hatte, weil es keine Weimarer Republik zerstört hatte, weil es die ganze Welt zu Sklaven machen wollte, deshalb habt ihr jetzt das harte Schicksal eines besetzten Landes, wie wir es vier Jahre lang hatten, tief der Redner aus.“ Frankreich läßt sich nicht vor Hochgefühl leiten, sondern seine eigene wirtschaftliche Not zwingt es, das Lebensnotwendige zu fordern. Es kann aber keinen Wiederaufbau Europas geben, ohne einen Wiederaufbau Deutschlands. Frankreich hat kein Interesse daran, ein zerrissenes Deutschland zu sehen. Die Welt betrachtet Deutschland und Frankreich als die Verständigungsbrücke zwischen den Völkern. Die Konferenz vom November 1947 in London möge zu einem Erfolg führen, damit es nicht ein zweigeteiltes Deutschland, ein zweigeteiltes Europa und einen zweigeteilten Erdball gäbe, und Deutschland ein geeinigtes Volk in einer demokratischen Republik werden kann. „Wir wollen in einem einheitlichen Deutschland die Garantie für eine bessere Zukunft sehen.“

Die Rede Grumbachs wurde wiederholt von starkem Beifall unterbrochen, der sich am Schluß zu einer stürmischen Kundgebung steigerte. Diese Feier wäre so ein starker Anlaß gewesen, einen neuen Pfrier der Brücke der Verständigung über den Rhein zu bauen, nicht nur von dem kleinen, abgeschlossenen Südbaden aus, sondern diese Verständigungsbrücke hätte sich durch Teilnahme aller demokratisch und freiheitlich Gesinnten über die Zonen hinaus zu einer machtvollen Demonstration gestalten müssen. Solche Demonstrationen manifestieren den Willen des Volkes, sie zeigen, daß trotz vieler Mißlichkeiten und Mißstimmungen, trotz der Schwere und Härte des Besatzungsdrucks dennoch im Untergrund der feste Wille besteht, zu einer friedlichen Vereinbarung zu kommen, zu einer gemeinsamen Arbeit zum Wohle beider Länder und damit Europas. Wenn auch durch diese in einem engen Rahmen stattgefundenen Kundgebung das Wort des Staatspräsidenten Dr. Wohleb, daß je größer die Zonenrennung besteht, desto größer die Gefahr einer immer größer werdenden Entfremdung zwischen den Volksteilen werde, erneut unterstrichen wurde, so möchten wir jene Feier doch als einen Ausbruch gut gelungener Aufregung zu dem bald beginnenden Gedenktage des Jahres 1948 an die Revolutionsfeier vor 100 Jahren und die Tage der Paulskirche in Frankfurt bezeichnen.

## Ein Experiment

Baden-Baden. Das aktuelle Diskussions-thema in politischen Kreisen ist ein interessantes Experiment, das in Frankreich unternommen wird. Auf der Suche nach der Wirtschaftsform der Zukunft wird an der Seine von der Gruppe „Economie et Humanisme“ eine vertragliche Verbindung von Kapital und Arbeit empfohlen, bei der die Betriebsgemeinschaft der Arbeiter dem Kapitalisten gegenüber, der lediglich Geldgeber sein soll, als Unternehmer gilt. Der Gewinn soll nach einem vereinbarten Schlüssel verteilt werden, wobei ein bedeutender Teil für eine Reservengeldung vorgesehen ist. Ein praktischer Versuch auf dieser Basis, wo die Arbeitsleistung des Betriebes höher als die der kapitalistischen Konkurrenzunternehmen ist, wurde in der Uhrengehäusefabrik „Gemeinschaft Marcel Barbu“ unternommen. Zunehmend wird diese Betriebsform für die Lyoner Automobilfabrik Hertien vorgeschlagen. Das Projekt richtet sich gegen eine Bürokratisierung der Wirtschaft.

## Stadtverwaltung auf der Anklagebank

Kahl. Vor dem Ende des Krieges befand sich in Kahl ein Lager des Roten Kreuzes mit Liebesgabenaktionen an Kriegsgefangene. Bei der Evakuierung der Stadt Kahl wurde das Lager mitgenommen und in Haslach, dem neuen Sitz der letzten nationalsozialistischen Stadtverwaltung, untergebracht. Der damalige Leiter des Wirtschaftsamtes und Betreuer des Lagers, Hönle, und weitere 18 Mitglieder der ehemaligen Stadtverwaltung von Kahl, darunter der Ratsschreiber Becker und der Oberstadtsinspektor Krauß, haben sich aus diesem Lager für Kriegsgefangene bestimmte Liebesgaben angeeignet und verbraucht. Das Militärgericht in Freiburg verurteilte Krauß zu 24, Becker zu 3 und Hönle zu 18 Monaten Gefängnis. 15 weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen in der Dauer von 1 bis 3 Monaten. Ein Mitglied der ehemaligen Stadtverwaltung Kahl wurde von der Anklage freigesprochen.

## Deutschland-Rundschau

### Versteht Westzonen!

Frankfurt. (Dena) Eine begrenzte Anzahl in der amerikanischen Zone lebender verschleppter jüdischer Waisenkinder kann durch kanadische jüdische Familien adoptiert werden, wie die vorbereitende Kommission der Internationalen Flüchtlingsorganisation bekanntgab.

Wiesbaden. (Dena) Der 34jährige taubstumme Lithograph Heinrich Weber aus München wurde als Chef einer der drei Westzonen verbreiteten Lebensmittelkarten-Fälscherbande entlarvt.

Düsseldorf. (Dena) Zwei Boten des Wirtschaftsministeriums von Nordrhein-Westfalen haben ihnen anvertraute Papierkontingentscheine über etwa 4 1/2 Tonne, Papier auf dem Schwarzmarkt in Düsseldorf umgesetzt.

Düsseldorf, 18. Sept. (Dena) Auf einer Sitzung der SPD-Fraktion des Landes von Nordrhein-Westfalen in Unna wurde eine Entscheidung angenommen, in der die sofortige Beschlagnahme der gesamten Gütererträge gefordert wird.

Hamburg. (AP) Britische Dienststellen bestätigten, daß kommunistische Delegierte aus Hamburg keine Genehmigung zur Reise nach Berlin zwecks Teilnahme am Parteitag der SED erhalten haben.

Hamburg. (AP) Wie der Leiter der Elmshorner Polizei mitteilte, haben deutsche Polizisten aus der russischen Zone den ehemaligen russischen Staatsbürger Arkadi Rogatjrow entführt und in Kraftzonen der sowjetischen Zone gebracht.

Nürnberg. (Dena) Die Berufungsverhandlung gegen den ehemaligen Ministerialdirektor und Kommentator des „großdeutschen“ Rundfunks, Hans Fritzsche, wurde vor der Berufungskammer 1. Dr. Otto Zielbli, eröffnet. Als Öffentliche Kläger fungieren Hans Klapper und Hubert Serwe, als Botschafter Ludwig Schöns (FDP), Max Stamming (SPD) und Ferd. Hoff (KPD).

Bad Nauheim. (Dena) Ab sofort können jetzt auch an Kriegsgefangenen in der Tschechoslowakei Pakete bis zum Höchstgewicht von 3 Kilo durch die Rot-Kreuzverbände der amerikanischen und britischen Zone verschickt werden.

### Französische Zone

Speyer. Gegenwärtig wird hier der Druck von Notgeldscheinen zur Behebung des Kleingeldmangels in der französischen Zone besprochen.

Siedingen. (Dena) Ärztliche Untersuchungen haben laut Büdena ergeben, daß rund 40 Prozent aller Schüler Eingeweidewürmer haben. Man nimmt an, daß die Suche unter den Erwachsenen ebenso stark verbreitet ist wie unter den Kindern.

Freiburg. Ein „armer“ Schwarzhändler aus Freiburg, der ertrapp wurde, bat wegen Mittelloshigkeit um Nachlaß der gegen ihn verhängten Geldstrafe von 2600 RM; eine Hausdurchsuchung förderte in einem Kleinen gut verpackt 21 000 RM zu Tage. Wegen betrügerischer Verschönerung erhielt der angeblich Mittellose jetzt zusätzlich einen Monat Gefängnis und 8000 RM Geldstrafe zudiktiert.

### Vierzonenstadt Berlin

Berlin. (AP) Mehr als 7000 Kilometer Eisenbahnstrecken sind nach einem Jahresbericht der Zentralverwaltung für Verkehr seit 1945 in der Ostzone für Reparaturzwecke demontiert worden.

Berlin. (Dena) Nach dem Jubelbericht der Amerikanischen Militärregierung für Deutschland wurden annähernd 900 Personen beim Versuch die Grenze zur amerikanischen Besatzungszone zu überschreiten, festgenommen und über 46 000 am Grenzübertritt gehindert.

## Als Java erbeite

Von René Prévot

„Ist es nicht ein paradoxes Mißverhältnis der herrschenden, die am fernsten fernen Ländern unserer romantischen Träume die heiligsten, die am meisten glückverheißenden und die gefährlichsten Fällen stellen?“

Der so sprach, war schon ein älterer Mann, der viel von der Welt kannte und einen guten Ruf als Geologe hatte. Er fuhr fort: „Meine ganze Jugend war ein stetiges von der sanften Lockung des Traumwortes Java“. Als sich mir endlich die Gelegenheit einer Reise in mein Paradies bot, zählte ich 34 Jahre. Man hat wohl vergessen, daß die erste brauchbare geologische Karte von Java und Sumatra das Werk meines verehrten Lehrers Forster war. Ich begleitete ihn als sein Assistent. In den Palästinen längs der Meeresküste fand ich zwischen üppigen Tropenarien die Erinnerung an die alte niederdeutsche Kultur von Leyden und Harlem, und in solchen Rahmen bin ich dem Mädchen begegnet, das heute wieder lebendig vor mir steht, da im unwirklichen Geschehen des Fernen Ostens der Name Indonesien aus Wahnvorstellung zur Wirklichkeit erwachte. Noch tanzte damals die züchtigen, wellengeliederten Töchter der Soja- und Kakaozönige nicht Stanny oder Rumba bei den Abendgesellschaften. Es gab noch keine Phonographen, geschweige denn ein Radio, und Amerika war weilt Diskrete Geigen spielten Straußsche Donauwalzer in die blaue Nacht, die voll großer Sterne hing und erfüllt war von tropischen Fiebern.

An solchem Abend schaute ich der blonden Antje in die großen, blauen Augen aus Delfter Porzellan und empfand die Wärme der heimatischen Glas, die aus der fremdartigen Frucht ein-

dringlich und unbewußt leuchtete. Ich tanzte mit ihr auf der Mondschin-terrasse und fühlte mich immer enger umfassen.

Als der frühe Morgen dämmerte, war ich ein anderer Mensch. Und diesem „Anderen“ versagte die Vernunft, als im Kreise der erregten und verliebten Jugend jemand die direkte Frage an mich richtete:

„Herr Doktor, Sie kennen doch alle Geheimnisse unserer Insel. Mit Ihnen möchten wir einmal einen Vulkan besteigen.“

„O ja, bitte!... Antje selbst war es, die so drängend bat und meine Hand dabei drückte...“

Javas Vulkane sind zumal erstorben und die glückliche Insel lächelt sorglos zu Füßen dieser schlummernden Ungeheuer. Ich hatte das vulkanische Gebiet mehrmals besetzt und glaubte ernsthaft an keine Gefahr. Im Vertrauen auf meine Führung und auf die mitgebrachte „Sittenwache“ wurde der Ausflug beschlossen und genehmigt. In Ländern überseeischen Formats dauert ein solches „Picknick“ Tage. Es ging zunächst mit der kleinen Kolonialbahn dreißig Meilen durch Mais- und fache Reisfelder; dann im Pferdewagen unter dem Sonnendach auf gewundenen Dehngel-strassen ins Gebirge hinein, wo ein Dorf uns in Erwartung des Aufstieges bis zum Morgengrauen in seinem primitiven Gasthaus aufnahm.

Diese Nacht werde ich nie vergessen. Die Natur ist eine gefährliche Zauberin. Sie legte auf Antjes Wangen eine erregte Röte; goldener erschien mir ihr Haar und blauer ihr sanften Augen in der dunkel-rosaigen Umwelt. Den lästigen Abend erfüllte die summende Musik der Mücken und der Käfer im Gras. Das saubere Gasthaus erinnerte an ein Schweizer-

Häuschen. Eine steingefasste Quelle erhobte seine Traulichkeit.

Hier, unter dem gemauerten Moskitozelt, das wie ein Traumschloß die Dämionen der Dunkelheit von uns fernhielt, baute ich mit Antje aus kindlicher Zärtlichkeit unser künftiges Leben auf. Wir sprachen zusammen wie vernünftige junge Menschen dahim im Alten Erdteil und ahnten nicht die Geister des Unheimlichen, die im Dunkel wirken. Wir spürten kaum das nahende Unwetter, das sich im Schoß des Gebirges ballte. Die indonesischen Inseln sind eine Welt feinsten uralter Kultur, die die Kunst des sakralen Attitüden und der tanzenden Hände erfand, die zartbunte Wachsbemalung der Stoffe, das Schattenballett mit Gmelongmusik und die Märschen der Liebe. Die Menschen tun da ihr notwendiges und naturgegebenes Tagwerk ohne die europäische Hast, ohne den Drang zum technischen Erfinden. Die alten Formen sind heilig. Das Leben herrscht uralter, Unheimlichkeit Goethe! aber ist die Nacht.

Die Nächte dort drüben sind nicht wie bei uns dem milden Schlummer gewidmet. In der Schwüle beginnt der Tanz der Insekten. An die Hauswände prallen sie mit der Kraft von Kinderküssen; sie zerfallen das Fensternetz und fallen betäubt, blau- und grünleuchtend auf den Tisch, unheimlich drohend mit ihren langen scharfen Scheren. Nachtfalter, groß wie eine Hand, schwirren samtbilau um die Lampe. Und von drüben aus den glühenden Dehngelassen flutet der Tiger, trompetet der Elefant, bellt der Chor der grauen Affen, lärmst rastlos die Vogel- und Tierwelt der Bambusbümpfe. Welche ungebürdige Fülle myriadenhaltigen Lebens in der wirren Unermesslichkeit der Tropennacht, zwischen Schlummer und Wachsein, Wirklichkeit und Traum.

Wie lange mochten wir selig entückt geruht haben, als ein fürchtbares Krachen mich auffahren ließ. Es schien zugleich vom verfinsterten Himmel und aus dem Schoß der Erde zu kommen. Ich fühlte, wie der Boden wankte. Ein RUS klawte im Fußboden. Java erbeite westlich von der Urgewalten seines Schoßes.

Als ich aufspringen wollte, begrub mich das berstende Gebälk mit erdrückender Wucht. Ich konnte mich nicht mehr rühren. Die rechte Schulter schmerzte wie zermalmt und die Beine lagen in Schutz begraben. Ich schaute mich um, und im Schein des Blützes sah ich, unerreichbar nah und wie leblos, Antjes bleiches Gesicht. Als ich mich aber emporheben wollte, kam die Ohnmacht Götter Schmerzen über mich. In einem weißen Bett wachte ich auf. Es roch nach Chloroform. Man hatte meiner Ohnmacht nachgeholfen, um mich in den Schlafenverband zu legen. Auf jede meiner Fragen antwortete nur eine ernste Mahnung zur Ruhe.

Als ich genesen war, habe ich Antje wiedergesehen. In einem Liegestuhl im tropischen Park einer Heilstätte. Der leitende Arzt gebot mir dringende Zurückhaltung. Erkantete mich ihr vertierter Blick? Sie schaute mich an, zuerst fern und abwesend. Dann schrie sie in jähem Entsetzen auf und streckte mir abwehrend die Hände entgegen. „Kommen Sie“, befahl der Doktor. Sie erkannte Sie nicht. Sie sieht in Ihnen nur das Entsetzen der letzten Augenblicke ihres Wachstums. Ich fürchte, es wird immer so bleiben. Der Schock ging zu tief.“

Die dringende Berufspflicht rief mich fort. Ich habe geschrieben und erfahren, daß der Arzt recht hatte. Sie ist nie wieder gesund geworden. Aber die ferne Erinnerung wurde in mir aufgewühlt vom dramatischen Erwachen dieses Namens eines Glückstraumes: Java.

Einschränkungen . . .

Die Einschränkung ist notwendig das Motto unserer Zeit. Abgesehen vom Schwarzmarkt und dem Ausbau des Zehredensapparates wurde in Deutschland während der letzten Jahre eigentlich so ziemlich alles eingeschränkt, einschließlich des letzten, kümmerlichen Restes an Lebensfreude.

Für welche Zwecke darf Strom entnommen werden?

Die ministerielle Anordnung des Stromentnahmeverbotes für Industrie, Handel und Gewerbe ließ einige Unklarheiten offen. Wir wandten uns daher mit einigen Fragen an den Referenten für Energieversorgung beim Landeswirtschaftsamt Baden, Dipl.-Ingenieur Behret, Karlsruhe.

Was meinen Sie zu der feudalen Beleuchtung der Kaiserstraße und anderer Straßen bis zum Tagesanbruch? - Antwort: Die Frage ist im Vorjahr schon einmal aufgetaucht, als mitten in der Stromsperre ganze Straßenzüge sogar am hellen Tage brennende Lampen zeigten.

Was meinen Sie zu der feudalen Beleuchtung der Kaiserstraße und anderer Straßen bis zum Tagesanbruch? - Antwort: Die Frage ist im Vorjahr schon einmal aufgetaucht, als mitten in der Stromsperre ganze Straßenzüge sogar am hellen Tage brennende Lampen zeigten.

Die Plakatsäule

Ausgabe der neuen Meldekarten. Das Arbeitsamt macht darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der neuen Meldekarten begonnen hat und verweist nochmals nachdrücklich auf die in der vergangenen Woche veröffentlichten Bekanntmachungen. Die Betrieb mit zehn und mehr Beschäftigten wollen die Vordrucke zur Ausstellung der Meldekarten für ihre Beschäftigten, soweit noch nicht erhalten, raschestens abholen.

Lebensmittelkarten in Eigenfabrikation

Vor der Karlsruher Straßammer wurde unter dem Vorsitz von Landesrichterrat Gutekunst eine Lebensmittelkartenfabrikation aufgerollt, die im Mal d. J. beträchtliches Aufsehen erregt hatte. Neben den drei Hauptangeklagten, dem 24jährigen Drucker Hugo Argast, dem 20jährigen Drucker Herbert Wieland und dem 1900 geborenen Hilfsarbeiter Karl Schmitt, saßen noch sechs weitere Personen, Familienangehörige der Haupttäter auf der Anklagebank, die sich wegen Hehlens zu verantworten hatten.

Kleine Karlsruher Chronik

Heißt Feuerschäden verhüten! In der Zeit vom 21. 9. bis 27. 9. 47 findet in der amerikanischen Zone von Baden und Württemberg die Feuerwöchenswoche statt. Sie soll mit ihren Veranstaltungen die Bevölkerung über die Maßnahmen zur Verhütung von Brandschäden aufklären.

Kleine Karlsruher Chronik

Schwerer Unfall. In der Wilhelmstraße ereignete sich beim Entladen eines Möbelwagens ein schwerer Verkehrsunfall. Während die Transportarbeiter den Möbelwagen entladen, hinter dem noch der zugehörige Anhänger stand, fuhr eine Zugmaschine mit Anhänger an diesem links vor, als die Fahrbahn noch durch einen auf der linken Seite parkenden Sanitätskraftwagen verengt war.

Beschlüsse des Karlsruher Stadtrates

In der Sitzung des Stadtrates am 18. 9. 47 stellte die Fraktion der KPD im Zusammenhang mit einer Presse-notiz eine Anfrage wegen einer an den 1. Bürgermeister H. H. R. gerichteten und von der Bahnpolizei beschlagnahmten Getreideausgabe. Der Stadtrat nahm von der Veröffentlichung Kenntnis und kam im Verlauf einer Debatte zu der Auffassung, daß es nicht seine Sache sei, in ein anhängiges Verfahren einzugreifen.

Zum Gedenken an L. W. Plock

Mehr als nur eine konventionelle Gedächtnis-Schau für den am 24. November 1848 82jährig hier verstorbenen Maler Ludw. Wilh. Plock ist es, eine zwar verpöbte, doch sehr verdiente Würdigung im Hauptsaal des Kunstvereins. Daß Plock ein vorbildlicher Lehrer seiner vor 40 Jahren gegründeten Malerschule war, wußte man. Daß er auch wollte, wie man's macht, erfährt man bei dem überaus reichhaltigen Rundgang.

Künstlergruppe „Der Kreis“

Im Kunsthaus Bielefeld zuzert die Künstlergruppe Nordbaden „Der Kreis“ Werke aus von Professor Schnarrenberger von der ehemaligen Landeskunstschule Karlsruhe, der jetzt zum Lehrer an der Kunstakademie hier, erneut berufen wurde. Nach manchen Stil-Schwankungen der Jahrzehnte ist der heute Fünfundfünfzigjährige inzwischen ganz vor eigenen Vollgültigkeit ausgewogenen Schaffens gereift, wovon ein Großteil auch der etwa zwanzig Ölgemälde und zahlreicher graphische Arbeiten zeugen, ohne heute Diskussionen heraufbeschwören wie einstmal. Das lebhafteste Farbvermögen war und ist und bleibt bestehend. Und die Linienur objektivierend und noch immer hand- und standfest charakteristisch.

Kulturabteilung Etilingen

Nach Vereinbarungen mit Intendant Hahn übernimmt der Kulturabteilung Etilingen in der kommenden Spielzeit 12 Vorstellungen des Badischen Staatstheaters. Im Wechsel werden Opern, Operetten, Ballettaufführungen, Symphoniekonzerte und Schauspiele geboten, deren Besuch den Mitgliedern des Rings durch Schaffung eines verbilligten Abonnements (siehe Anschlag) erleichtert wird. Zu den ebenfalls geplanten kammermusikalischen Veranstaltungen werden neben anderen prominenten Künstlern der Cellist Professor Hölcherer und Karl Schmid-Walter verpflichtet werden. Verhandlungen mit dem Bad. Staatstheater wegen Übernahme der Symphonie-Konzerte mit Professor W. Gleisberg und G. Tackner als Solisten, sind aufgenommen worden.

Sweet and hot in der Kurbel

Die Kapella Jo K. Weber begeisterte die Anhänger des amerikanischen Jazz am Sonntagmorgen in einer Art und Weise, die nur dem Wunsch offen ließ, nicht nur fürs Ohr, sondern auch einmal fürs Tanzein zu spielen.

Versammlungstermine der Parteien

SPD Oststadt: 22. 9., 20.00, „Bernhardshof“. Mitgliederversammlung. Ref. Köbele; Jungsozialisten Oststadt: 22. 9., 20.00, „Hochschulstadion“, Liederabend; KPD: Bezirksgruppenversammlung. 21. 9., 20.00, Kaminstra. 14 u. Neu. Referent Schellenberger, Mannheim; Kriegerliga: 21. 9., 19.30, „Schwanen“, öffentl. Vers.; Ref. Aehinger; Funktionärshauptvers.: 22. 9., 19.00, Saal d. Kl.V., Gartenstr. 71; Ref. Klausmann; Süd: 22. 9., 20.00, „Auerhahn“, Mitgliedervers., Ref. Riedinger; Gröbtingen: 21. 9., 20.00, „Ochsen“, Mitgliederversamml.; Neureut: 22. 9., 20.00, „Krone“, Mitgliederversammlung; BVP: 22. 9., 20.30, „Weißer Berg“, Kommunalpolit. Ausschuß; 26. 9., 20.00, „Weißer Berg“, Mitgliederversammlung; CDU: Kriegerliga: 20. 9., 20.00, „Gasth. z. Bahnhof“, öffentl. Vers.; Ref. Reg.-Dir. A. Kühn; Miesch: 21. 9., 20.00, „Kinderschule“, öffentl. Vers.; Ref. Reg.-Dir. A. Kühn; Ortsg. K. He-West: 24. 9., 20.00, „Schillerklee“, Vorstands- u. Vertrauensmännerversamml.; Soriapoli Ausschuß: 22. 9., 20.00, „Kölpinghaus“, Ref. Dr. S. Kühn; Weingarten: 21. 9., 20.30, „Adler“, öffentl. Vers.; Ref. Reg.-Dir. A. Kühn; Dagsch: 22. 9., 20.00, „Tissube“, öffentl. Vers.; Ref. Dr. S. Kühn; K. He-Süd: 22. 9., 20.00, „Nowack“, öffentl. Vers.; Ref. Reg.-Dir. A. Kühn; G. U. Winkel-Albstadt: 20. 9., 20.00, „Römerhof“, öffentl. Vers.; Ref. Reg.-Dir. A. Kühn.

„Akrobat schö-ö-ön“ im Gloria

Ein Film, dessen Hauptdarsteller im ganzen nur vier Worte spricht, ist immerhin bemerkenswert, zumindest um

Rheinwasserstände vom 18. Sept. 1947

Konstanz und Breisach fehlt; Kehl 128 -3; Maxau 901 -1; Mannheim 178 -1; Caub 77 (unv.).

Fordauer des trockenen Sommerwetters

Übersicht: Die Hochdrucklage hat sich erneut festigt und verbindet weiterhin das Auftreten von Niederschlägen. Die bei uns lagernden sehr warmen Luftmassen werden später durch etwas kühlere Luft aus Nordosten ersetzt.

Vorbesage des Amtes für Wetterdienst

Karlsruhe, gültig bis Sonntagabend Überwiegend heiter und trocken. Höchsttemperatur anfangs noch um 26 später 24-26 Grad, Tiefsttemperaturen von 13-14 auf 7-8 Grad zurückgehend. Meist schwache Winde aus östlichen Richtungen.

Lokalredakteur Helmut Haag

Karlsruhe, Redaktions-Wahlstr. 28, Tel. 5550-5552; Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beckir, Karlsruhe, Karlstr. 14, Tel. 1294 (Zweigstelle Etilingen, Kronenstr. 6, Tel. 417).

WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

Kölner Herbstmesse

Köln (Dena-DPD). Reichtliche Beschickung, ein großer Besucherstrom und ein lobhafter Verlauf waren die Kennzeichen der Kölner Herbstmesse 1947...

Die Kölner Herbstmesse wurde über auch von Ausländern besucht, wobei ein Exportauftrag in Höhe von 10.000 Dollar nach den Vereinigten Staaten zustande kam...

Besondere Bedeutung kommt der Herbstmesse insofern zu, als die Gelegenheit bot, durch die Kriegsergebnisse verloren gegangene Geschäftsbeziehungen wieder anzuknüpfen...

Holland will Handel mit Deutschland Ein desorganisiertes, chaotisches und verarmtes Deutschland würde verheerende Auswirkungen auf die holländische Landwirtschaft haben...

„Aus diesem rein praktischen Grund, wünscht Holland so bald wie möglich normale Beziehungen mit jenem Land wieder herzustellen...“

Getreideausfuhren der USA. für November herabgesetzt

Washington (Dena). Die britische und amerikanische Zone Deutschlands sollen im November 100.000 Tonne Getreide aus den Vereinigten Staaten erhalten...

Englands Bemühungen um den Dollar

London (Dena-Reuters). Die vom britischen Schatzamt am Dienstag angekündigte Entnahme von 60 Millionen Dollar gegen Pfund Sterling aus dem internationalen Währungsfonds...

Hauptgrund für den Erwerb von Dollar beim Währungsfonds sei, daß diese Organisation für die zur Verfügung gestellten Beträge während der ersten Monate keine Zinsen und für die nächsten Monate nur ein halbes Prozent erziele...

Ein Zentner Einkellerungskartoffeln in der Bironne

Die Ausgabe von einem Zentner Einkellerungskartoffeln ist für alle acht Länder der Bironne vorgesehen, erklärte der Leiter der Abteilung Erzeugung und Verteilung der Zweigungsverwaltung...

Knapper Süßstoff. Die in der Bironne hergestellten Süßstoffmengen reichen lediglich für den Bedarf der Apotheken sowie der Konserv- und Getränkeindustrie aus...

Neue Fachzeitschriften. Der Verlag Technik GmBH, Berlin, der seit dem Vorjahr die Zeitschrift „Die Technik“ herausgibt, hat jetzt für zwei Teilgebiete der Technik neue Zeitschriften herausgebracht...

Unsere Sport-Ecke

Sportvorhaben. Fußball. Oberliga: 20. 9., 17 Uhr: SV Waldhof-1. FC Nürnberg; FC Frankfurt-VfR Mannheim; 1948 Müllers-Schwaben Augsburg...

Am Mittwochabend trafen sich die obigen Mannschaften auf dem Germania-Sportplatz zu einem Freundschaftsspiel. Beide Vereine, besonders KfV, hatten ungünstige Umstellungen vorzuziehen...

Möbel und Porzellan

Von der Möbel-Industrie in der amerikanischen Zone wurden im August Möbel im Werte von 1.181.000 RM hergestellt...

Freigegebene Wohnungen

1500 Deutsche Eigentümer in der US-Zone wurden im August der deutschen Wirtschaft von den amerikanischen Besatzungsbehörden zurückgegeben...

Milchzüge, Güte, neu. Radio

Milchzüge, Güte, neu. Radio. Rietheim, Hauptstr. 7, K. E. Westlings, s. q. 5 Woch. All. Jungen, neu. Radio...

Heiraten

Wirk, Erziehung, Geh. Rheinf. Hartmann, Vert. Frau H. Kärcher, Ehe. Dr. Kramer, 3. Händel, Yock...

Station-Angebote

Wir suchen für den drittgrößten Markt einen Vertreter für Unterzeuge und Einzelvertrieb, außer gute Provision...

Unterlicht

Privat-Tanzschule Brunngraben, Karlsruhe, Newark-Anlage 13, Ruf. 3503, Beginn neue Kurse, Anmelde u. 15 bis 19 Uhr, Sonntag, Kurs...

Tauschangebote

Welches Baufeld-Holzwerkstatt kann über Güte, Max Kleinmayer, s. q. 8, 1915 in Karlsruhe, woch. Samstag, Tg.-Nr. 7205 A. L. Nachr. v. 8. 3. 1945, versandt...

Verloren / Gefunden

Briefmappe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Tauschangebote

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Verloren / Gefunden

Buchstabe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Verloren / Gefunden

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Milchzüge, Güte, neu. Radio

Milchzüge, Güte, neu. Radio. Rietheim, Hauptstr. 7, K. E. Westlings, s. q. 5 Woch. All. Jungen, neu. Radio...

Heiraten

Wirk, Erziehung, Geh. Rheinf. Hartmann, Vert. Frau H. Kärcher, Ehe. Dr. Kramer, 3. Händel, Yock...

Station-Angebote

Wir suchen für den drittgrößten Markt einen Vertreter für Unterzeuge und Einzelvertrieb, außer gute Provision...

Unterlicht

Privat-Tanzschule Brunngraben, Karlsruhe, Newark-Anlage 13, Ruf. 3503, Beginn neue Kurse, Anmelde u. 15 bis 19 Uhr, Sonntag, Kurs...

Tauschangebote

Welches Baufeld-Holzwerkstatt kann über Güte, Max Kleinmayer, s. q. 8, 1915 in Karlsruhe, woch. Samstag, Tg.-Nr. 7205 A. L. Nachr. v. 8. 3. 1945, versandt...

Verloren / Gefunden

Briefmappe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Tauschangebote

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Verloren / Gefunden

Buchstabe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Verloren / Gefunden

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Milchzüge, Güte, neu. Radio

Milchzüge, Güte, neu. Radio. Rietheim, Hauptstr. 7, K. E. Westlings, s. q. 5 Woch. All. Jungen, neu. Radio...

Heiraten

Wirk, Erziehung, Geh. Rheinf. Hartmann, Vert. Frau H. Kärcher, Ehe. Dr. Kramer, 3. Händel, Yock...

Station-Angebote

Wir suchen für den drittgrößten Markt einen Vertreter für Unterzeuge und Einzelvertrieb, außer gute Provision...

Unterlicht

Privat-Tanzschule Brunngraben, Karlsruhe, Newark-Anlage 13, Ruf. 3503, Beginn neue Kurse, Anmelde u. 15 bis 19 Uhr, Sonntag, Kurs...

Tauschangebote

Welches Baufeld-Holzwerkstatt kann über Güte, Max Kleinmayer, s. q. 8, 1915 in Karlsruhe, woch. Samstag, Tg.-Nr. 7205 A. L. Nachr. v. 8. 3. 1945, versandt...

Verloren / Gefunden

Briefmappe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Tauschangebote

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Verloren / Gefunden

Buchstabe, 18. 9. Kreis-Landpoststr. 10, weil. Chg. Bel. Schmied, Leinhardt, 11. IK Földtööl, 15. 10. 9. ver. Ct. Bolten, Bieger, Khe. Beckstraße 4. IK

Verloren / Gefunden

Dementenrad, bereit. m. Div. zuzug. neu. einw. schw. D. Klein, Ct. 48, D. 202 in Frau Gumbel, Erbenstr. 57. IK Käthe, Eisenbahn, neu. Har. Anzug u. K. Anzeigeb. zw. Molnar, nicht unter 200 cm. 40070 an Bekir. Karlsruhe.

Familienanzeigen

Ihre Vermählung haben bekannt: Fritz Klüber — Anneli Klüber, geb. Deena, Khe. Kreisstr. 101, 20. 9. 1947. Trausitz 13 Uhr St. Bonifat. IK Kurt Klüber — Lore Klüber, geb. Salzer, Karlsruhe, Kreisstr. 236, 20. 9. 1947.

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).

Veranstaltungen

„Die Kurbel“, Kaiserstr. 211, an der Hauptpost, 3. Woche! Ein außerordentlich erfolgreicher Doppelabend als (Die falsche Frau).